

Übung: *Wortarten*

1. Übung / Nummern stehen hinter dem Wort!

Nervosität (1) auf beiden (2) Seiten. Der (3) neue (4) Lehrer blickt fast nichts (5), nun, er (6) kennt sich (7) halbwegs in (8) seinem (9) Fach aus, aber (10) das (11) half ihm (12) am ersten (13) Schultag relativ wenig. Nachdem (14) er von den vielen (15) neuen Gesichtern im Lehrerzimmer fast (16) erschlagen worden war (17), begab er sich auf die (18) Suche nach (19) seiner Klasse, konkret nach dem Klassenraum. Eine (20) schweigende Klassenmasse empfing ihn (21). „Wie (22) wird (23) das Ganze in Blick (24) auf das Schuljahr werden“, das (25) fragten sich (26) Schüler und (27) Lehrer.

| | | |
|---|----|----|
| 1 | 10 | 19 |
| 2 | 11 | 20 |
| 3 | 12 | 21 |
| 4 | 13 | 22 |
| 5 | 14 | 23 |
| 6 | 15 | 24 |
| 7 | 16 | 25 |
| 8 | 17 | 26 |
| 9 | 18 | 27 |

2. Übung / Nummern stehen hinter dem Wort!

Ein (1) neuer (2) Lehrer (3) sucht (4) seine (5) Klasse. Als (6) er (7) sie (8) gefunden hatte (9), den Raum betrat, wurde gerade die Klassenlehrerin lautstark (10) verabschiedet, dem Neuen ging es (11) auch nicht viel besser. Er wählte sich (12) in (13) der Fußballkabine, nachdem (14) der siebte (15) Kasten Bier geleert worden (16) war (17). „Wo (18) bin ich da hingekommen?“, fragte er sich (19). Manche (20) in den hinteren Reihen wählten sich in einem Fußballspiel, der Gegner war der Lehrer, die Tore, wenn er aus dem Konzept gebracht worden war oder eine besonders (21) blöde Frage gestellt bekommen hatte, dann waren (22) bestimmte Leute mächtig stolz (23) und grinnten sich in Siegerlaune an. Unter Team-Work verstanden Schüler und Lehrer komplett unterschiedliche Dinge. Langsam wurde dies (24) besser, dafür legte sich eine permanente Unruhe wie ein schwerer Teppich auf die Klasse und erstickte jeden konzentrierten Unterricht. Aber auch das (25) wurde besser, dafür kam die infantile Phase, in der (26) über alles (27) gelacht wurde. Aber auch diese dürfte möglicherweise bald vorüber sein nach der Rückgabe der Klassenarbeit!

Grammatik-Termini: Wortarten (3 Seiten)

| | | |
|---|----|----|
| 1 | 10 | 19 |
| 2 | 11 | 20 |
| 3 | 12 | 21 |
| 4 | 13 | 22 |
| 5 | 14 | 23 |
| 6 | 15 | 24 |
| 7 | 16 | 25 |
| 8 | 17 | 26 |
| 9 | 18 | 27 |

3. Übung / Nummern stehen hinter dem Wort!

Es ist Dienstag, 12.35 Uhr. Felix, der Glückliche und Freche, heizt (1) volle Kanne mit (2) seinem (3) Moped den Schulbuckel hoch. Er (4) ist ein überall gefürchteter Mofa-Rocker! Da sieht Felix vor sich einen Fahrradfahrer, der (5) unter Einsatz all seiner Kräfte den Berg sich (6) hoch kämpft. Da ruft Felix schon von weitem: „Hey, Opa, aus (7) dem Weg! Hier kommt Felix, ich muss (8) in den Unterricht, dein Altersheim kann (9) warten!“ Doch der Fahrradfahrer hört nicht! „Hey, Opa, schalt dein Hörgerät ein!“ Auf der Höhe des Friedhofs hat Felix ihn (10) erreicht, ein kleiner (11) Stoß und Fahrradfahrer und Fahrrad hängen an der Friedhofsmauer. „Wer nicht hören will, muss fühlen, und die Ärzte wollen auch leben!“ Dann blickt Felix zurück: „O Sch..., das (12) war ja unser (13) Lehrer!“ Felix betritt den Klassenraum und ruft laut (14): „Leute, der Deutschunterricht beginnt heute eine halbe (15) Stunde später, ihr (16) könnt (17) alle (18) noch in (19) die Cafeteria gehen!“ Königheims Mittelstürmerin stürzt als Erste (20) aus dem Zimmer, sie hat (21) ständig Hunger, da kommt Susanne, die rötlich Gestylte, nicht mehr mit und Jasmins Kondition reicht gerade bis zum Ende des Gangs und was (22) tut Florian? Er schleicht sich ganz (23) still und leise ein Stockwerk höher. Und wo (24) ist Julia, die Kleine und Clevere, sie hat (25) die Richtung verpeilt und landet im Keller. Nach einer gewissen Zeit sind alle (26) versammelt, Jasmin keucht noch, Julia wurde (27) nach langem Suchen von Jan und Michael auch gefunden *und nun ruft die ganze Schar: „Felix, du bist wunderbar!“*

| | | |
|---|----|----|
| 1 | 10 | 19 |
| 2 | 11 | 20 |
| 3 | 12 | 21 |
| 4 | 13 | 22 |
| 5 | 14 | 23 |
| 6 | 15 | 24 |
| 7 | 16 | 25 |
| 8 | 17 | 26 |
| 9 | 18 | 27 |

4. Übung / Nummern stehen hinter dem Wort!

A. ist ein ganz schlimmer (1) Vogel, sie (2) ist (3) der (4) Schrecken (5) der gesamten Realschule. In der 8. Klasse blieb (6) sie schon einmal sitzen, ansonsten denkt sie nur an (7) ihren (8) Laptop, Rauchen und Disco! Auf ihrem Laptop hat sie ganz schaurige Horrorfilme, das Blut fließt nur so die Kabel entlang. Und (9) wieder wird A. zum Problemfall. In der Prüfung hat sie in drei (10) Hauptfächern eine Fünf, das (11) heißt, die Schule müsste (12) sie noch ein Jahr ertragen. Das (13) wäre der Horror für Lehrer und Schule, der Schulfrieden wäre ernsthaft (14) gefährdet, mehrere (15) Eltern wollten (16) dann sofort ihre Kinder von der Realschule abmelden. Also bestellt Schulleiterin Popp die Stölerin ein und Sekretärin Schmitt schreibt das Protokoll. Schon die Begrüßung ist auf A. Niveau, die Schulleiterin ist ziemlich irritiert, sie zeigt es (17) aber nicht. Kaum sitzt A. auf dem Stuhl, wird sie schon frech: „Hey, Frau Schmitt, haben Sie zwei Kissen mitgebracht, damit Sie über den Tischrand schauen können?“ Nein, das (18) findet Frau Schmitt gar nicht lustig, auch die Schulleiterin weist A. auf ihr Fehlverhalten hin. Da (19) läutet bei der Schülerin das Handy, A. unterbricht die Schulleiterin: „Mädels, für euch (20) ist jetzt Sendepause, ich bin auf Empfang!“ Schulleiterin Popp flüstert leise zu ihrer Sekretärin: „Wir müssen die Kollegen überzeugen, dass (21) sie alle (22) diesem Störelement eine Zwei (23) geben und dann schieben wir sie ab ans WG und haben unsere Ruhe!“ Leise (24) verlässt Frau Schmitt den Raum und ruft die Kollegen an, Schulleiterin Popp lässt A. lange telefonieren, es passt ihr gut in den Plan. Sie unterhält sich noch ein wenig mit dieser Schülerin, keine Frage kann sie vernünftig beantworten, immer wird sie gleich frech, nach einer viertel Stunde verabschiedet Schulleiterin Popp A., diese Verabschiedung vergisst Schulleiterin Popp nie in ihrem Leben, das Gespräch und die Verabschiedung sind voll peinlich, aber A. stört das nicht im Geringsten.

Wochen später beginnt die Aufnahme ans Wirtschaftsgymnasium. In der eingeteilten 11. Klasse macht A. sofort Stress und wird (25) nach zwei Stunden aus der Klasse geworfen und strafversetzt in die 11/1. Da sitzt sie nun neben der armen Julia! Diese bekam aufgrund (26) der Gefahrenlage eine Schutzbrille von der Schule gestellt. Diese trägt sie deshalb nur während des Unterrichts, wenn A. neben ihr sitzt.

Und was (27) machten Schulleiterin Popp und Sekretärin Schmitt nach dem Gespräch? Sie feierten ihren klugen Einfall: „Bald sind wir den Vogel los / die Idee war doch famos!“

| | | |
|---|----|----|
| 1 | 10 | 19 |
| 2 | 11 | 20 |
| 3 | 12 | 21 |
| 4 | 13 | 22 |
| 5 | 14 | 23 |
| 6 | 15 | 24 |
| 7 | 16 | 25 |
| 8 | 17 | 26 |
| 9 | 18 | 27 |